

Zeuge Der Hoffnung Johannes Paul II Eine Biograph

[#John Paul II biography](#) [#Pope John Paul II life](#) [#Witness of Hope book](#) [#Karol Wojtyla story](#) [#Papal biography JP II](#)

This compelling biography delves into the remarkable life of Pope John Paul II, exploring his impactful papacy as a true 'Witness of Hope.' From his early years as Karol Wojtyla to his profound influence on the world stage, discover the challenges he faced, his spiritual journey, and the enduring legacy he left behind, shaping a generation with his unwavering faith and leadership.

This collection represents the pinnacle of academic dedication and achievement.

The authenticity of our documents is always ensured.

Each file is checked to be truly original.

This way, users can feel confident in using it.

Please make the most of this document for your needs.

We will continue to share more useful resources.

Thank you for choosing our service.

Many users on the internet are looking for this very document.

Your visit has brought you to the right source.

We provide the full version of this document John Paul II Biography absolutely free.

Zeuge der Hoffnung

Die komplett überarbeitete Bestseller-Biografie über Karol Wojtyla – Papst Johannes Paul II. – von dem Insider der katholischen Kirche: Andreas Englisch, der mit seiner einzigartigen Papst-Biografie durch besonderes Wissen und Einfühlbarkeit über die Geheimnisse des Vatikans besticht. Zunächst ist der Papst nur sein Job. Denn als Andreas Englisch vor über 20 Jahren als Korrespondent nach Rom geschickt wird, hält er den Kirchenstaat für eine pompöse Institution und den Papst für einen rückständigen Moralapostel. Doch mit jedem Tag, den Andreas Englisch in der Nähe des Heiligen Stuhls sowie des obersten Kirchenmannes verbringt, ändert sich seine Wahrnehmung. Er beobachtet Johannes Paul II. bei Privataudienzen, Messen und Seligsprechungen, beim Skifahren ebenso wie im Krankenhaus. Vor allem aber begleitet er den »Marathonmann Gottes« im Papstflugzeug auf dessen Reisen rund um die Welt. Dank dieser Einblicke zeichnet Andreas Englisch ein aufregendes und intimes Porträt eines Menschen voller Widersprüche: Karol Wojtyla ist der Medienpapst der Moderne, der sich wie ein Popstar zu inszenieren weiß. Der Hardliner, der im Zeitalter von Aids gegen Verhütung predigt, der erste Papst, der Juden um Vergebung bittet, der unbequeme Politiker, der die Sowjets bekämpft und den Irak-Krieg ablehnt. Und er ist ein Mystiker, der wartet, bis Gott zu ihm spricht. Nun wird Johannes Paul II selbst heiliggesprochen. Andreas Englisch begleitete als Reporter des Papstes Johannes Paul II. und dessen Gefolge im Vatikan und auf den Reisen rund um den Globus, bis zum Tod des Papstes. Humorvoll und unterhaltsam schildert er, was sich wirklich hinter den Kulissen des Kirchenstaates abspielte und wie dieser Papst die Herzen der Menschen bis heute zu erobern vermag. Am 27. April 2014, dem Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit, wird Johannes Paul II. heiliggesprochen. Die Biografie über Papst Johannes Paul II. stand monatelang auf der Spiegel-Bestsellerliste und wurde unter anderem in die Niederlande, nach Frankreich, Polen, Korea, Ungarn, Litauen und Kroatien verkauft. Dies ist die von Andreas Englisch überarbeitete und erweiterte Neuauflage des Bestsellers »Johannes Paul II. Das Geheimnis des Karol Wojtyla«.

Johannes Paul II.

Was war das Geheimnis des Karol Wojtyła (1920–2005), der als Papst zum Medienstar wurde und die Jugend begeisterte? Stefan Samerski beschreibt die polnischen Wurzeln des gelernten Schauspielers und seinen kirchlichen Werdegang bis zur Papstwahl 1978. Der Schwerpunkt liegt auf dem ereignisreichen Pontifikat, das durch unzählige Auslandsreisen, eine intensive Spiritualität, das Engagement für die Menschenrechte und gegen die kommunistischen Regime sowie durch konservative moralische Positionen geprägt war. Das Buch ist ein «Muß für alle, die verstehen wollen, warum dieser Ausnahme-Papst bis heute Gläubige wie Ungläubige so fasziniert.

Papst Johannes Paul II.

One of America's most prominent public intellectuals brings thirty-five years of experience in Washington and Rome to bear in analyzing the turbulence that characterizes world politics, American public life, and the Catholic Church in the early twenty-first century. In these bracing essays, George Weigel reads such events as the First World War, the collapse of Communism, and the Obama and Trump presidencies through a distinctive cultural and moral lens, even as he offers new insights into Pope Francis and his challenging pontificate. Throughout, two of Weigel's key convictions—that ideas have consequences for good and ill, and that the deepest currents of history flow through culture—illuminate political and economic life, and the life of the Church, in ways not often appreciated or understood. Many of the chapters in this book originated in George Weigel's annual William E. Simon Lecture, which since 2001 has become a major event in Washington, D.C. They are unique in their application of philosophical and theological perspectives to the issues of history and politics, enabling the reader to see current events in a deeper way.

Johannes Paul II.

Opus Dei katholische Kirche Josemaria Escriva de Balaguer Gott Prälatur Klerus Leopoldo Eijo und Garay Heiliger Stuhl weltliches Institut persönliche Prälatur Johannes Paul II Vati Kongregation für Bischöfe Päpstliches Jahrbuch Wahrnehmungen und Kontroversen zum Opus Dei missionieren Sekte Extrem rechts Masse Eucharistie Engel Rosenkranz (Christentum) spanischer Bürgerkrieg Franz Franco Rechtlicher Weg des Opus Dei Zweiter Weltkrieg Priesterbruderschaft vom Heiligen Kreuz Alvaro del Portillo Rom Priester des Opus Dei Navarra Pamplona Universität von Navarra Heiliger Sebastian Barcelona Madrid Heiligtum von Torreciudad Huesca Javier Echevarria Rodríguez Bischof Nachrichtenwoche Anwalt des Teufels Michael Fisak Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse Pädiatrie Katalonien Eduardo Ortiz de Landazuri José Maria Hernández Garnica Thomas Alvira Augustinus von Hippo Franz von Sales Johannes Paul I Heiliger Geist Priester Diakon Befehl Gemeinde Universität Carlos III von Madrid Hans Küng Leonardo Boff Gerade Juan José Tamayo Verhütungsmethode Scheidung Mitglieder des Opus Dei Supernumerarier (Opus Dei) Barmherzig Buße Markgraf von Peralta Ricardo de la Cierva Heilige Teresa von Jesus Der heilige Johannes vom Kreuz Josef Calasanz Maria Faustina Kowalska Apostolische Bewegung Schönstatt Theologie Kongregation für die Glaubenslehre Urknalltheorie Zweites Vatikanisches Konzil Säkularismus Progressivismus Dan Brown Der da vinci code Wlodimir Ledochowski Peter Bergl Freimaurerei Vittorio Messori John Allen Nationalversammlung von Frankreich Jesu Firma Evangelisation Konservativ Francoismus Anton Fontan Phalanx Karlismus Paul Preston Rafael Calvo Serer Volkspartei Federico Trillo Elisabeth Speck José Maria Aznar Rafael Larreina Eusko Alkartasuna Spanische Sozialistische Arbeiterpartei Lech Walesa Thomas Herz Philippinen General Motors Ruth Kelly Raymond Barré Eiserner Vorhang

The Fragility of Order

Betrachtet man den Menschen an und für sich in seiner Verfasstheit als lebendige und vernunft- bzw. geist-begabte Person, so zeigt sich diese selbst als innerlich gefügtes, bestimmtes und freies Ich. An diesem Punkt erscheint die individuelle Moral des Menschen sowie seine daraus entspringende soziale ethische Einstellung zu Anderen, zu Mitmenschen, also zu Menschen seiner Art und seines Wesens. Der Begriff der Person meint dabei die unverzichtbare Würde des Menschen. Eine Wissenschaft vom Menschen, die positivistisch nur seine äußerlichen Eigenschaften aufzählen könnte, wäre eine solche, die gerade das Wesentliche des Menschseins (seine metaphysische Seinsart) übersieht.

Kirche als universales Zeichen

Der Briefwechsel der polnischen und deutschen Bischöfe 1965 markiert einen Wendepunkt im Verhältnis beider Episkopate zueinander. Der Tagungsband dokumentiert den deutschen und polnischen Forschungsstand zum Briefwechsel und ordnet die deutsch-polnischen Kirchenkontakte zwischen 1945 und 1990 in den historischen Kontext ein. Die entsprechenden Themenfelder (Konflikte nach 1945, "Causa Hlond")

Opus Dei - Personalprälatur des Opus Dei

Die gegenwärtigen politischen Veränderungen im Zuge der Integration Europas verleihen der vorliegenden Arbeit eine besondere Aktualität. Von Beginn seines Pontifikats an hat Papst Johannes Paul II. trotz der durch den Eisernen Vorhang bedingten Spaltungen die Einheit und die Zukunft des europäischen Kontinents thematisiert. Die Studie über die wesentlichen Äußerungen des Papstes zu Europa umfasst den langen Zeitraum vom Herbst 1978 über die Ereignisse der politischen Wende 1989/90 bis hinein in das 21. Jahrhundert. Seine wegweisenden Impulse stellen eine Herausforderung für die modernen pluralistischen Gesellschaften Europas dar. Die Vorstellungen des Papstes weisen der Kirche und der gesamten Christenheit eine besondere Aufgabe der Vermittlung und der Präsenz in der europäischen Lebenswirklichkeit zu. Es wird in dieser Arbeit untersucht, welche tatsächlichen Chancen die Kirche hat, einen Beitrag zum Aufbau Europas zu leisten. Zugleich wird diesbezüglich eine nüchterne Analyse hinsichtlich der Grenzen der Kirche, die vom Säkularisierungsprozess selbst mitbetroffen ist, geboten. Eine kritische Würdigung des Einsatzes des Papstes für Europa schließt die Arbeit ab.

Kernaussagen, Standpunkte und Grundkonstanten der Philosophie von Karol Wojtyla/ PP Johannes Paul II.

Der Band spürt dem Spannungsverhältnis zwischen römischen Päpsten und europäischen Protestanten in den Umbruchszeiten des 20. und frühen 21. Jahrhunderts nach. Die interdisziplinären Beiträge zeigen, wie facettenreich sich diese Begegnungen auf individuelle, konfessionelle, soziale wie politische »Identitäten« in zunehmend multiethnischen und multireligiösen Massen- und Mediengesellschaften auswirkten. Geschichts- und Kommunikationswissenschaftler, Theologen und Religionswissenschaftler untersuchen, wie das Verhältnis zwischen Päpsten und Protestanten im modernen Europa ausgehandelt wurde und noch heute ausgehandelt wird.

Aussöhnung im Konflikt

Papst Johannes Paul II. verfasste in den 80er Jahren die "Theologie des Leibes" als Fortführung seiner 2 philos. Bücher "Liebe und Verantwortung" und dem Hauptwerk "Person und Tat": In ebendiesem revolutionierte er die gesamte Literatur der Philosophie unter besonderer Aufnahme des Werkes der karmelitanischen Ordensfrau Theresa Benedicta a Cruce, Edith Stein aus Breslau, ehemals Preußen (welche auch nie Ihre Vorliebe für das Humboldt'sche Bildungsideal verleugnet hat). In "Person und Tat" entwickelt er eine sehr strenge Ontologie der Metaphysik, die sich aus den Strömungen der Freiburger Phänomenologie und der verloren gegangenen alten Meta-Physik speist. Die Theologie des Leibes, diese General-Audienzen also, bilden quasi den engeren Höhepunkt seines philosophischen Schaffens, dem es ja immer um die "Würde der Person" geht und das sich aus den genuinen theologischen und biblischen - besonders gruppiert um drei Jesuanische Zitate - Quellen speist. Diese Thema habe ich, Mag.phil Stefan Ernst Eugen Fruth, nach dem Abschluss meiner geisteswissenschaftlichen Studien in Innsbruck und Freiburg im Breisgau, sowie meiner Diplomarbeit "Die Zeitlichkeit des umsichtigen Besorgens und die Konzeption der Weltzeit nach M. Heidegger" im Jahre 1999 und dann nach ablaufenden Jahren als Finanz-Buchhaltungsangestellter in der Transportwirtschaft, der Erwachsenenbildung und nunmehr als diözesaner Mitarbeiter, aufgegriffen und versucht, auf 200 Seiten in ein vernünftiges Schema zu bringen; wobei zuerst der Phänomenologische Zugang zentral schien, später die biblische Kernaussage sich immer mehr als die wahrhaft wesentliche und damit nicht mehr als rein philosophische, sondern eben fundamental-theologische, herausstellte.

Johannes Paul II.

Wie Glaubenszeugen unserer Zeit mit der anspruchsvollen Botschaft Jesu gerungen und sie in völlig unterschiedlicher Weise in ihrem Leben verwirklicht haben, verdeutlichen die vorliegenden Predigten. Aus diesem besonderen Blickwinkel heraus ermutigen die biblischen Texte, sich dem Anspruch Jesu zu stellen. Liturgische Anregungen und Meditationen vervollständigen die Lebensbilder.

Der Fall des Kommunismus in der Tschechoslowakei

Das Jahrbuch ORDO ist seit über 50 Jahren ein Zentralort der wissenschaftlichen und politischen Diskussion aus dem Konzept der Marktwirtschaft und des Wettbewerbs heraus. Durch dieses Jahrbuch wurde der Begriff Ordoliberalismus zum festen Begriff. Er steht für ein Grundkonzept, das erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung, eine freiheitliche Wirtschaft und Gesellschaft ohne Dominanz von Staatseingriffen und das Recht auf persönliche Verantwortung in Wirtschaft und Gesellschaft in einem unaufloslichen Zusammenhang sieht."

Internationale Schiedsgerichtsbarkeit

Eine synthetische Analyse der Zitationen von Worten und Gedanken über das menschliche Dasein in der philosophischen Sprache von Martin Heidegger durch den deutschen Papst unter Heranziehung der Stellungnahme Edith Steins. Der deutschsprachige Papst benutzt in seinen Werken Worte und Gedankenstrukturen, die eine gewisse Ähnlichkeit (bei noch größerer Unähnlichkeit) mit der Philosophie Heideggers zeigen; diese soll deutlich gemacht werden.

Europa in der Sicht Papst Johannes Pauls II.

Der Vatikan ist der kleinste Staat der Welt - und der geheimnisvollste. Viele Besucher gelangen zwar in die Vatikanischen Museen und Gärten. Aber was sich nur ein paar Türen weiter in den Schaltzentralen des Zwergstaates und der katholischen Weltkirche abspielt, ist auch für den Fachmann nicht immer leicht durchschaubar. Der Vatikanexperte Fabrizio Rossi erklärt in diesem Buch die politische Organisation des Vatikans mit ihren verschiedenen Kongregationen und Gerichtshöfen und beschreibt anschaulich, wie Papste gewählt, Karrieren gebastelt, Kardinale besoldet und Verstorbene heiliggesprochen werden. Er informiert über das heikle Thema der Vatikanfinanzen, über kulturelle und wissenschaftliche Einrichtungen wie Museen und Gärten, Archive und Bibliotheken sowie über die päpstlichen Medien von der Zeitung bis zum Internet. Dabei richtet sich der Blick immer auch auf die lange Geschichte des Vatikans und die Frage, wie diese Institution seit Jahrhunderten funktioniert.

Wer ist der Mensch?

Seit 30 Jahren schleicht die Kultur des Todes durch Deutschland. Sie gibt vor, Leben zu schützen, die Menschenwürde zu respektieren und die Selbstbestimmung zu fördern. In Wirklichkeit ist sie angetreten, Leben zu vernichten, die Menschenwürde zu relativieren und Ungeborene sowie Sterbende, die der Gesellschaft zur Last fallen, zu entsorgen. Kultur des Todes ist ein sperriger Begriff. Sie hat nichts zu tun mit der ars moriendi, jener Kunst des Sterbens eines reifen Menschen, der dem Tod ebenso bewusst wie gelassen entgegen geht. Sie hat auch nichts zu tun mit Mord und Totschlag. Kultur des Todes meint vielmehr ein Verhalten einerseits und gesellschaftliche sowie rechtliche Strukturen andererseits, die bestrebt sind, das Töten gesellschaftsfähig zu machen, indem es als medizinische Dienstleistung oder als Sozialhilfe getarnt wird. Sie bedient sich vieler Tarnkappen. Von ihnen ist in diesem Buch die Rede - nicht ohne einen Blick aber auch auf jene Entwicklungen zu werfen, die Trendwenden zu mehr Lebensschutz signalisieren.

Papstkirche und Volkskirche im Konflikt

"«Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird» (Joh 15,11): das ist der Plan Gottes für die Frauen und Männer jedes Zeitalters und daher auch für alle Jugendlichen des III. Jahrtausends - ohne Ausnahme." - So die Ankündigung in der Einleitung des Vorbereitungsdokumentes zur Jugendsynode, die 2018 im Vatikan stattfindet. Dieses synodale Programm nimmt also Jugendliche in den Blick, denen Wege zur Reifung im und Freude am Glauben eröffnet werden sollen. Papst Franziskus spricht davon, dass die Jugendlichen in der Lage sein sollen, "einen Weg der Unterscheidung zu gehen"

Die Päpste und die Protestanten

Die Fragilität des menschlichen Daseins ist seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder offenkundig geworden. Die Frage nach der Würde des Menschen stellt sich neu – nicht nur im Blick auf die Einschränkung von Freiheitsrechten. In der Frage nach dem Menschen hatte das Denken Karol Wojtylas/Johannes Pauls II. sein Zentrum gefunden. Dies belegen sowohl seine philosophischen Texte aus vorpäpstlicher Zeit als auch der Titel seiner ersten Enzyklika "Redemptor hominis" (Erlöser des Menschen). Vor dem Hintergrund aktueller Fragestellungen erhält der anthropologisch-theologische

Beitrag Johannes Pauls II. eine besondere Bedeutung. Menschenwürde und Personalität, Leiblichkeit und Geschlechtlichkeit, Selbstbestimmung und Werterziehung, Bioethik und ökologische Herausforderungen sind zentrale Themen dieses Bandes.

Der philosophische Werdegang eines Papstes

Die vielen philosophischen Versuche der Neuzeit, das menschliche Bewusstsein und Wissen transzendental aus dem Selbstbewusstsein des Menschen 'an und für sich' abzuleiten, übersehen allzu leicht, das Mensch-Sein vor allem 'Mit-Sein in allen Erstreckungen' (J. Ratzinger) ist, wie anhand von Texten der genannten christlichen Denker nachgewiesen werden soll.

Sie lebten das Evangelium

Diese Studie illuminiert kritisch die folgen- und verlustreichsten Kriege, die Preußen/Deutschland, England, Frankreich, Amerika und die Sowjetunion – oftmals direkt gegeneinander – führten. Besonderes Augenmerk wird – neben den beiden Weltkriegen – auf den Kalten Krieg sowie seine Heißen Stellvertreterkriege in Korea und Vietnam gelegt, ebenso auf die modernen Kriege im Mittelmeerraum. Ein eigenes Kapitel ist dem namenlosen und offenbar – wie der Krieg selbst – unausrottbaren Grauen gewidmet, das Frauen – nicht allein – im Zuge des unheimlichen Phänomens „Krieg“ über sich ergehen lassen müssen. Zu Wort kommen u. a. Kriegs-Philosophen (Sun-Tze, C. v. Clausewitz), Soldaten-Schriftsteller (Friedrich der Große, Th. Körner, E. Jünger, E. Hemingway), Reformer (K. Marx, F. Engels), Anthropologen (C. Darwin, S. Pinker) und Abenteurer (J. London, T. Heyerdahl, R. Messner). Der Autor, Dr. phil. M. A., geb. 1967 in München, beschäftigt sich bereits seit Jahrzehnten mit politisch-pädagogischen sowie historisch-anthropologischen Themen. Die umfangreichen Studien „Erziehung im Nationalsozialismus“ (2012), „Helden“ (2015), „Söldner, Schädel und Soldaten“ (2018) sind Beleg für ein ebenso breit wie tief angelegtes Interesse an diesem Gesamtkontext.

Ordo 61

Papst Franziskus ist für viele Menschen ein Hoffnungsträger. Er steht für einen Neuanfang. Angesichts der gegenwärtigen globalen und speziell kirchenpolitischen Herausforderungen eröffnen seine Anregungen neue Wege für Kirche und Gesellschaft. Er entzieht sich dem einfachen Schema liberal oder konservativ. Es gelingt ihm immer wieder, die Kontinuität zur großen Tradition der Kirche mit Erneuerung und überraschenden Ideen zu verbinden. Dabei stellt er nicht den Machtanspruch der Kirche ins Zentrum, sondern die Vision einer liebenden und für den Menschen offenen Kirche. Aus diesem Ansatz ergeben sich ganz konkrete neue Schritte für die gesellschaftlichen und kirchenpolitischen Herausforderungen. Eine vom Institut für Katholische Theologie der Universität Vechta durchgeführte Ringvorlesung ist diesen jetzt möglich gewordenen Maßnahmen in verschiedenen kirchlichen und gesellschaftlichen Themen nachgegangen. Es war der Versuch, diese Entwicklungen und neuen Möglichkeiten einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und zu weiterer Umsetzung zu ermutigen. Die Vorträge dieser Ringvorlesung werden in diesem Band dokumentiert.

Europa und die Anthropologie seiner Politik

Man mag sich fragen, was das Thema der Erbsünde im Kontext der CIVITAS-Publikationen zu suchen hat, die sich doch dem Verhältnis von Kirche und Gesellschaft bzw. Staat widmen. In Wahrheit handelt es sich aber um eine zentrale Frage der christlichen Anthropologie, der Sicht vom Menschen, die sich im sozialen Bereich massiv auswirkt. Nach klassischer katholischer Lehre hat das vernunftbegabte Geschöpf zwar einige wichtige natürliche Fähigkeiten trotz der Sünde der Stammeltern bewahren können, ist aber ganz aus der übernatürlichen Ordnung herausgefallen: Der Mensch ist existentiell vom Sühne – und Erlösungsoffer Jesu Christi abhängig geworden, dessen Frucht ihm in der christlichen Taufe zugewendet wird. In der modernen Theologie bis in die Spitze des katholischen Lehramtes hinein wird diese Lehre um des interreligiösen Dialogs willen verwässert.

Mein, Dein UND Seyn: Christum ducem habere.

Männer entdecken wieder die Wichtigkeit des spirituellen Lebens und Larry Richards hilft ihnen dabei. Er erzählt von seinen eigenen Kämpfen, die echte Männlichkeit für sich zu entdecken, und auch von anderen Männern, die er auf ihrem Weg begleitet hat. In dem Buch beschreibt er, wie man sich auf die richtigen Ziele ausrichtet, ein Leben als Gottes geliebter Sohn führt, seine Fehler anerkennt, stark und mutig ist, ohne eine falsche Stärke vorzuspielen und Kraft im Glauben und in der echten Liebe

findet. Obwohl Larry Richards als zölibatärer Priester lebt, nimmt er kein Blatt vor den Mund, wenn es um Sexualität geht - sei es um die richtige Haltung eines Junggesellen oder die eines verheirateten Mannes. Er ermutigt die Männer, wahre Helden zu sein - Männer mit authentischem Mut, Mitgefühl und Integrität. Das Buch ist sehr empfehlenswert, nicht nur für Männer!

Der Vatikan

Der Titel "Israel trägt die Kirche" hat gewichtige Argumente aus der Geschichte gegen sich. Die Tradition war viele Jahrhunderte von feindseliger Einstellung gegenüber dem Judentum geprägt. Die Wende geschah mit der Konzilserklärung über die Haltung der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen "Nostra Aetate" von 1965. Mehr als fünfzig Jahre später kann der Blick auf ihre Fortschreibung Erstaunliches offenlegen. Es kam zu unerwarteten Erklärungen aus dem orthodoxen Judentum zur jüdisch-christlichen Beziehung. In der christlichen Theologie hat das Jüdische seinen Ort erhalten. Die Perspektive nach vorn hat gute Gründe für den Befund "Die theologische Fortschreibung von 'Nostra Aetate' geht weiter".

Johannes Paul II.

Festschriften sind Zeichen der Verbundenheit und Wertschätzung eines akademischen Lehrers und Wissenschaftlers. Sie tragen dazu bei, den Forschungsstand in jenen Bereichen zu diskutieren, denen sich der Geehrte in seinem wissenschaftlichen Wirken besonders gewidmet hat. Im Fall des Erfurter Kirchenhistorikers Josef Pilvousek sind dies unter anderem folgende Forschungsfelder: Biografien als Kristallisationspunkte kirchlichen Lebens; Martin Luther und die Reformation aus katholischer Perspektive; das Verhältnis von Kirche und Staat sowie die Kirchengeschichte Mitteldeutschlands. Die Beiträge renommierter Fachkollegen und Wissenschaftler nehmen aus unterschiedlicher Perspektive Bezug auf die Arbeit Josef Pilvouseks und ergänzen vielfach den bisherigen Stand der Forschungen.

Johannes Paul II.

In der verhältnismäßig kurzen Zeit von 1946 bis 1979 fanden in Polen fünf offizielle landesweite Marienweihen statt, die durch den gesamten Episkopat in feierlichster Form zelebriert wurden – zuletzt 1979 durch Papst Johannes Paul II. Sie setzten eine lange Tradition fort, die mit der Landesweihe König Johann Kasimirs 1656 eröffnet worden war. Nach einem Überblick über die Geschichte und Bedeutung der "Weihe an Maria" als Frömmigkeitspraxis der Kirche werden die fünf Weiheakte des polnischen Episkopats betrachtet und bewertet, um schließlich zu einigen Beobachtungen bezüglich der polnischen Frömmigkeit zu gelangen. Das Buch bietet reiches Material zur systematischen Vertiefung der Theologie der Weihen. Von besonderem Interesse ist der beigefügte Dokumentenanhang mit den erwähnten Weihetexten, von denen die meisten zum ersten Mal auf Deutsch erscheinen.

Der verleugnete Rechtsstaat

... damit eure Freude vollkommen wird!